Ausgabe Nr. 6 | Winter 2022/23

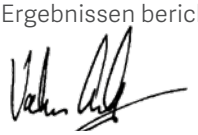
Miteinander im Wandel

Der Dialog zwischen den Generationen steht im Mittelpunkt dieser Ausgabe von *invitations*. So gross die Gegensätze zwischen den Lebensumständen von jüngeren und älteren Menschen auch sein mögen: Das Miteinander zugunsten einer Transformation unserer Lebensstile ist unumgänglich geworden. Es sollte der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit gelten.

Wer ist vom Gelingen der Transformation am meisten abhängig? Es ist die jüngere Generation, die eine Zukunft vor sich hat, die bereits heute angebahnt wird. Wer verfügt über den wirksamsten Hebel, die Weichen richtig zu stellen? Es ist die ältere Generation, die heute in Familien, Medien, Behörden und Unternehmen führt und entscheidet. Das jährliche *Eco Summer Camp* am Lassalle-Institut bringt beide miteinander ins Gespräch.

Es geht um einen tiefgreifenden Wandel, der die Lebensweise von uns allen ändern wird. Nicht der Verzicht auf vermeintliche Annehmlichkeiten steht im Vordergrund, sondern das Bewusstsein, dass wir nur in Beziehung zu anderen, zur Natur und als Teil des Planeten leben können. «Neue Werte» sind gefragt – und damit eine Denk- und Handlungsweise, die sich statt am Ego am Gemeinwohl aller Lebewesen orientiert.

Das «Camp» steht für einen Ansatz, der nicht allein auf gemeinsames Wissen über Nachhaltigkeit zielt, sondern emotionale und seelische Dimensionen erschliesst. Im Jahr 2022 fanden erneut über 50 Teilnehmende im Lassalle-Haus in Bad Schönbrunn zusammen. Eine Woche lang beschäftigten sie sich mit bevorstehenden, umweltbezogenen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Und legten weitere Grundlagen für eine Gemeinschaft, die über Generationen und Ländergrenzen hinweg Brücken baut. Von Erlebnissen und Ergebnissen berichtet diese Ausgabe.»



Valerio Ciriello SJ
Gründer und Leiter «Eco Summer Camp»

ecosummercamp.org

Im Dialog mit Menschen in Führungsverantwortung

Participation for transformation

It is important to recognize that environmental governance and management do not function in a vacuum but within statutory frameworks developed and enacted by policy makers. It is therefore crucial for the public to become part of the policy making process to develop frameworks that protect the environment.

A study undertaken by Beierle and Cayford (2002) established that the environment is better managed when the public is involved. It concluded that public participation enables the administrations to become responsive and develop environmental policies that are improved, as the forums offer the public an opportunity for deliberation on environmental policy issues and propose solutions to them. Further, when the public is committed to such processes, there is ownership of decisions made and ease in their enforcement.

Bridging a gap

Public participation is defined as «the practice of engaging people in agenda setting, decision making, and policy-forming activities of organizations/ institutions responsible for policy development» (Rowe and Frewer, 2005, p. 253). The process brings problems to the attention of governments, and through people's participation, it enables priority identification. Unless there is grassroot participation in issues that affect the public, those issues are not solved by the administrations. Therefore, the process ensures that the gap between aspirations and reality in policy making is bridged, as policies developed accommodate public priorities.

Historic shift in Kenya

In Kenya, public participation is a new concept that did not exist before the 2010 Constitution. The incorporation of the concept in the Kenyan constitution made then a historic shift from the «top down» to «bottom up» approach in governance processes. The public can now participate in public policy making at the local level. The constitution has made it mandatory and a statutory requirement for the government to ensure that the public is involved in the public policy making process e.g., in planning, legislation, and budgeting.

Further, the constitution paved way for devolution what is popularly referred to as «federalism» by the creation of forty-seven devolved governments that are closer to the people and viewed as enablers of public participation in government activities at the local level.

Lack of young people's engagement

The situation in Africa is dire in terms of young people's engagement in public participation. Approximately 75% of the populace in Africa comprises young people (below the age of 35). But young people do not participate in government processes despite having a high populace that could influence policy decisions if actively involved.

There is a need to narrow the transgenerational gap in existence by involving more youth in the policy making processes. This can be done through public participation because it is an effective strategy for making governments aware of various society segments' needs and interests.

«The socio-ecological transformation requires combined efforts from as many stakeholders as possible.»

Public participation offers an opportunity for young people to amplify and make their voices known by the governments. The socio-ecological transformation requires combined efforts from as many stakeholders as possible for its realization.

Gloria Kenyatta

Gloria Kenyatta
Participant at the
Eco Summer Camp 2022

Ms. Gloria Nyambura Kenyatta is a Ph. D. Student in Political Science at the University of Freiburg, Germany, and a research fellow at the Arnold Bergstraesser Institute in Freiburg, Germany. She is the Deputy Clerk of Bomet County Assembly, one of the devolved legislatures in Kenya. She participated at the *Eco Summer Camp* 2022, by Lassalle-Institute, Zug.

You can read Gloria's full-length article on our website:
bit.ly/3hLLayW

Beierle, T.C. / Cayford J. (2002)
Democracy in practice:
Public participation in environmental decisions

Rowe, G. / Frewer, L. J. (2005)
A Typology of Public Engagement Mechanisms
Science, Technology & Human Values
(Vol. 30 No. 2)

Stimmen aus zwei Generationen

Das *Eco Summer Camp* am Lassalle-Institut begrüsste im 2022 erneut über 50 Teilnehmende, darunter Studierende, Berufstätige und Expert*innen aus aller Welt und verschiedenen Generationen. Hier drei Stimmen zu den jeweils persönlichen Erfahrungen und Perspektiven.

Ewelina Bajor (24)
Moderatorin und Teilnehmerin 2022
Masterstudentin in Organisationskommunikation, ZHAW
Kommunikatorin bei der Hochschulseelsorge Luzern

Jean-Thomas Pénet (28)
Teilnehmer 2021 und 2022
MSc Environmental and Resource Management, Southern Denmark University;
Public affairs specialist

Pia Hollenstein (72)
Referentin und Teilnehmerin 2022
Mitgründerin von KlimaSeniorinnen Schweiz;
alt Nationalrätin der Grünen, St. Gallen

Ohne Herz geht's nicht

Die Frage, wie wir die sozial-ökologische Transformation gestalten sollen, ist nicht bloss eine Sache des Intellekts: Nur wenn auch das Herz berührt und das Bewusstsein über unsere Auswirkung auf die Welt geweckt ist, kann nachhaltiger Wandel entstehen. Das habe ich in dieser Woche lernen dürfen.

Von Anfang an beeindruckte mich die Vielfalt, in der wir beim *Eco Summer Camp* zusammengekommen sind: Menschen mit einem bunten Spektrum an Kulturen, Studienrichtungen und mitgebrachten Wissen. Und trotz der Unterschiede verbindet uns ein Ziel: Die Sorge für unseren Planeten und für eine bessere Zukunft.

Die Bedeutung sozialer Interaktion stand im Zentrum des Camps. Wir konnten Gemeinschaft hautnah erleben: Während den gemeinsamen Mahlzeiten, beim kulturellen Abendprogramm oder den spontanen Gesprächen. Retrospektiv waren es diese kleinen Momente, die mich in dieser Zeit Schritt für Schritt verwandelten, und mir vor Augen führten, dass mein Beitrag nicht unbedeutend ist. Und dass auch ich Talente in mir habe, die darauf warten, entfaltet zu werden.

Ewelina Bajor

We need to be reminded

The *Eco Summer Camp* is an opportunity to step aside and rediscover the importance of relationships. During this week, we were reminded of the great talents and resources we have at our disposal to tackle the daunting present and upcoming challenges.

The heart-head-hand approach, deepened by the intrinsic spiritual density of the Lassalle-Haus and combined with efforts towards multiculturality and intergenerational sharing, makes the *Eco Summer Camp* a very special place.

Jean-Thomas Pénet

Teilen ermutigt

Der Austausch mit den Jugendlichen war für mich wertvoll. Zu sehen, dass die Jugendlichen aus rund 20 verschiedenen Ländern sehr ernsthaft versuchen, nach praktischen Lösungen zu suchen und einen persönlichen Beitrag zu leisten, ist für mich ein Aufsteller.

Die Umweltsorgen mit anderen zu teilen, hinterlässt bei mir ein positives Gefühl. Das macht Lust zum Weiterkämpfen. Ich bin einmal mehr überzeugt, dass generationenübergreifender Austausch und Handeln zielführend sind und dass wir voneinander lernen können.

Pia Hollenstein

Eco Summer Camp | ecosummercamp.org

Sprecht miteinander!

Als Praktikantin am Lassalle-Institut hat sie den Dialog zwischen Generationen kennengelernt, dies sowohl in Bezug auf persönliche Belange als auch auf komplexe gesellschaftliche Themen. Hier berichtet Nadine Englert über Erfahrungen, Ergebnisse und Herausforderungen.

Bei einem Austausch zwischen Generationen über Themen persönlicher Natur liegt der Schluss nahe, dass sich der Altersunterschied in einem ähnlich umfassenden Erfahrungsunterschied niederschlägt. Entsprechend würde weniger ein Dialog als vielmehr ein Nebeneinander von Monologen entstehen. Meine Erfahrungen als Praktikantin am Lassalle-Institut haben gezeigt, dass das ein voreiliger Schluss wäre. Die am Institut lancierten und nun regelmässig durchgeführten *Lassalle-Zirkel* zeigen ein ganz anderes Bild.

Werte scheinen durch

Hier durfte ich erleben, dass durch das Abstrahieren von der konkreten, an ein bestimmtes Lebensalter gebundenen Situation eines Menschen Themen zutage treten können, die unabhängig vom Alter bewegen. Diese von persönlichen Werten eingefärbten Themen scheinen im Verlauf des Lebens immer wieder durch konkrete Anliegen hindurch.

«Verstehen, warum verschiedene Generationen unterschiedlich reagieren»

Bei dieser Form des intergenerationellen Austauschs hilft es daher, die grundlegenden Fragen im Hintergrund zu beleuchten und damit in Resonanz zu gehen – verbunden mit der Bereitschaft, von der Sichtweise der anderen Person inspiriert zu werden.

Dialog ist unumgänglich

Der intergenerationelle Austausch über das gesellschaftlich relevante Thema der sozial-ökologischen Transformation stand beim *Eco Summer Camp* im Fokus. Hier durfte ich erfahren, dass die Diskussion dieser hoch komplexen Thematik den Einbezug aller Generationen schlicht notwendig macht. Denn Lösungen lassen sich nur finden, wenn wir verstehen, wieso Menschen verschiedener Generationen unterschiedlich auf die aktuellen Herausforderungen reagieren und welche Anliegen sie haben. Das ist eine Voraussetzung dafür, dass Menschen bei der Umsetzung von Lösungsstrategien an einem Strang ziehen, dass sich Massnahmen nicht gegenseitig aushebeln oder an mangelnder Entschlossenheit scheitern.

Daher möchte ich dazu ermutigen, mit offenem Herzen und Geist in den intergenerationellen Austausch einzutreten und so einem gemeinsamen Wirken Raum zu geben.

Nadine Englert
M. A. Interreligiöse Studien und M. Sc. Klinische Psychologie, Praktikantin am Lassalle-Institut 2021–2022

Aktuelle Einladungen

Das Lassalle-Institut lädt Menschen in Führungsverantwortung ein, an den Herausforderungen zu wachsen, denen sie begegnen. Aktuell sind folgende Angebote offen:

Lassalle-Zirkel

Gesprächszirkel bieten die Möglichkeit zum kollegialen Austausch. Derzeit sind folgende Zirkel offen für Neuaufnahmen:

- Sozial-ökologische Transformation
- Als spirituelle Persönlichkeit wachsen und reifen
- Führungsherausforderungen im Alltag
- Faith & Finance: Vermögen und Finanzanlagen kirchlicher Organisationen

Kontakt über
lassalle-institut.org/community oder
tobias.karcher@lassalle-institut.org

Lassalle-Symposium

Das Symposium lädt zur Begegnung und Vernetzung mit inspirierenden Persönlichkeiten ein, die für die Umsetzung eines lebensdienlichen Wirtschaftens einstehen.

«Über die Grenzen hinaus – gutes Entscheiden in der Zeitenwende»
Do, 9. Februar 2023, Lassalle-Haus

Martin Kolmar
Wirtschaftsethiker an der HSG

Barbara Frei
Executive Vice President Schneider Electric
Mitglied des Verwaltungsrates Swisscom

André Frei
Chairman of Sustainability der Partners Group

Anmeldung über
lassalle-institut.org/symposium

Impressum

invitations – Im Dialog mit Menschen in Führungsverantwortung
Erscheint dreimal jährlich

Redaktionsleitung dieser Ausgabe
Eva Nebel, Teilnehmerin des Eco Summer Camps 2022,
Social Media Managerin, cand. M.A. ZHAW | eva.nebel@hotmail.ch

Beratung
Prof. Dr. Peter Stücheli-Herlach, ZHAW, Institut für Angewandte Medienwissenschaft (IAM)
Gebi Küng, Präsident Lassalle-Institut

Grafik und Layout
Leslie Arnold, Lassalle-Haus

Frontbild
Eco Summer Camp 2022. Foto: Mikolaj Cempla

Lassalle-Institut
Bad Schönbrunn
6313 Edlibach
Schweiz
+41 41 757 14 78
lassalle-institut.org

Kontakt und Bezugsquelle
info@lassalle-institut.org